

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 1|2024

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

2023 war auf den ersten Blick ein Erfolgsjahr für den Schleswig-Holstein-Tourismus. 9,3 Millionen Gäste und damit so viele wie noch nie zuvor besuchten das Land und übernachteten rund 38 Millionen Mal in den gewerblichen Betrieben mit zehn und mehr Betten. Das bedeutet ein Plus von 5,5 % bei den Ankünften und 1,3 % bei den Übernachtungen. Im bundesweiten Vergleich der Übernachtungen (+8,1 %) ist die Wachstumsrate in Schleswig-Holstein niedriger. Dies hängt aber auch damit zusammen, dass Schleswig-Holstein in den letzten Jahren bereits starke Volumenzahlen aufwies und viele andere Bundesländer noch mitten in der Recovery steckten. Besonders dynamisch zeigten sich hier die städtisch geprägten Bundesländer wie Hessen (+13,1 %), Nordrhein-Westfalen (+12,8 %) oder die Bundeshauptstadt Berlin (+11,5 %), was deutlich zeigt, dass der Städtetourismus die Krise überwunden hat. In Mecklenburg-Vorpommern (+1,2 %) lag die Entwicklungsrate auf einem ähnlichen Niveau wie in Schleswig-Holstein, in Niedersachsen legten die Übernachtungszahlen um 5,6 % zu. Im Vergleich mit 2019 liegt Schleswig-Holstein im Bundesländervergleich mit +5,7 % weiterhin unangefochten vorn. Bundesweit lagen die Übernachtungen noch 1,7 % unter dem 2019er Niveau.

Die auf den ersten Blick positive Jahresbilanz 2023 des Tourismus in Schleswig-Holstein muss dennoch kritisch betrachtet werden. Auffällig ist, dass in einer Reihe von Gemeinden gerade in der Hauptsaison Rückgänge bei den Übernachtungen zu verzeichnen sind. Auch die Bettenauslastung bleibt im Bundesland mit 35,9 % vergleichsweise schwach. Weiterhin zeigen die Kennzahlen aus dem Modellprojekt, dass neben den kumulierten Zahlen für das Jahr 2023 auch die Anzahl der Buchungen, der gebuchten Übernachtungen und der Umsätze gesunken ist und sich die Nachfrage der deutschen Urlauber:innen wieder stärker ins Ausland verschoben hat. Insofern sind Tourismusakteure und Politik gut beraten, dynamisch und engagiert die Rahmenbedingungen für den Tourismus so zu gestalten, dass weiterhin mit konsequenter Marktorientierung in Qualität, Innovation und Infrastruktur investiert werden kann.

Vergleichsweise schwach bleibt dagegen die Bettenauslastung im Bundesland. Diese lag mit 35,9 % um 0,1 Prozentpunkte über der vom Vorjahr, aber damit auch noch 0,5 Prozentpunkte unter dem 2019er Wert. Die anderen Küstenbundesländer weisen noch niedrigere Werte auf. In der Hauptsaison werden in Schleswig-Holstein bereits Top-Werte deutlich über dem Bundesdurchschnitt erzielt. Die Bestrebungen in Richtung eines Ganzjahresziels bleiben somit ein wichtiges Handlungsfeld. Hier gilt es weiterhin, in den schwächeren Monaten die Zweit- und Drittreisen der Bevölkerung in den Fokus zu nehmen. Trotz Inflation und gestiegener Kosten waren Mehrfachreisen 2023 laut Stiftung für Zukunftsfragen sehr beliebt. 41 % der deutschen Bevölkerung und zwei Drittel der Befragten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von über 5.000 Euro verreisten 2023 mehrfach. Laut ReiseAnalyse 2024 planen 73 % der Deutschen, 2024 sicher zu verreisen. 43 % wollen für Reisen gleich viel wie im Vorjahr ausgeben, 15 % sind bereit, mehr in Reisen zu investieren. In der Gesamtbetrachtung wird neben dem Volumen und damit der Auslastung im Beherbergungsgewerbe jedoch die durchgesetzte Rate immer wichtiger.

Mehr zum Thema Preisstellung im Tourismus in Schleswig-Holstein und Zahlungsbereitschaft der Gäste erfahren Sie im Rahmen der Präsentationsveranstaltung zum Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein 2024 am 16. Mai in Neumünster und im Jahresbericht (erscheint im Sommer 2024).



Die ausländischen Märkte ziehen wieder an

2023 kamen auch die ausländischen Märkte wieder in Schwung. So wurde bei den ausländischen Übernachtungen ein Plus von 17,8 % bilanziert, bei den inländischen 0,7 %. Diese positive Entwicklung darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor – wie auch auf Bundesebene – jede zehnte ausländische Übernachtung im Vergleich zum Jahr 2019 fehlt. Sorgenkinder sind nach wie vor die skandinavischen Volumenmärkte Dänemark und Schweden, die zwar gegenüber 2022 um 15,8 % bzw. 4,3 % zulegen, gegenüber 2019 aber noch ein Viertel bzw. ein Drittel weniger Übernachtungen generierten. Die Zahlen aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz übertrafen sowohl das 2022er als auch das 2019er Niveau z. T. deutlich. Gäste aus den Niederlanden werden dabei eine zunehmend wichtigere Zielgruppen, wenngleich ihre kurze Aufenthaltsdauer von 1,8 Tagen darauf schließen lässt, dass sie in Schleswig-Holstein (noch) häufig einen Zwischenstopp auf der Fahrt in Richtung Skandinavien einlegen.

Binnenland dynamischer als die Küste

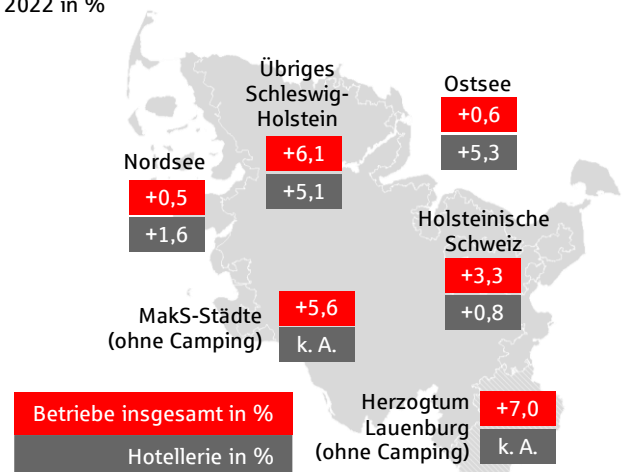
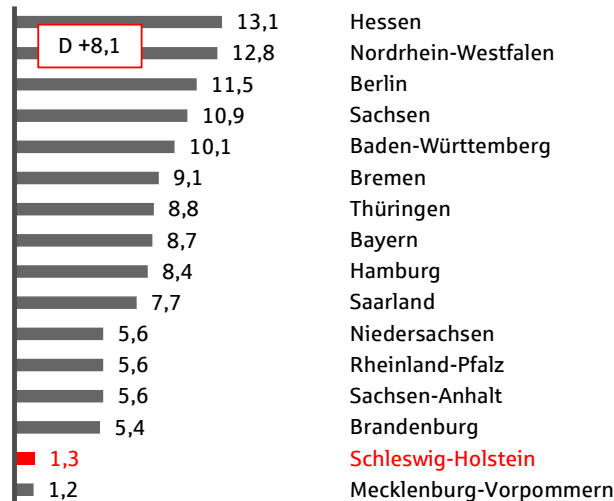
Nachdem die Küsten in den letzten Jahren die größten Wachstumsraten vermeldeten, wuchs die Nachfrage an Nord- und Ostsee 2023 nur noch leicht um 0,5 % bzw. 0,6 %. Hotellerie sowie Vorsorge- und Rehakliniken legten weiter zu, im volumenstarken Sonstigen Beherbergungsgewerbe (u.a. mit den Segmenten des Ferienwohnens) gab es in beiden Reiseregionen Rückgänge (Ostsee: -1,8 %, Nordsee: -0,7 %). Im Übrigen Binnenland wuchsen die Übernachtungen mit +6,1 % dynamischer als an der Küste. Neben der Hotellerie (+5,1 %) stiegen sie auch im Sonstiges Beherbergungsgewerbe (+3,2 %) und besonders stark im Bereich der Vorsorge- und Rehakliniken (+18,2 %). Die Übernachtungszahlen in der Holsteinischen Schweiz legten gegenüber 2023 um 3,3 % zu. Die Hotellerie verzeichnete die geringste Wachstumsrate (+0,8 %) im Regionsvergleich, übertraf dafür aber am deutlichsten den 2019er Wert (+3,2 %). Auch das Sonstige Beherbergungsgewerbe wuchs weiter (+2,5 %). Dass auch der schleswig-holsteinische Städtetourismus wieder in der Erfolgsspur ist, zeigen die positive Entwicklung der Übernachtungszahlen (+5,6 %) in den Mitgliedsstädten der Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e. V. (MakS). Die Übernachtungen von 2019 wurden damit um 7,3 % übertroffen.

Kliniken und Hotellerie mit den höchsten Zuwächsen

Nachdem die Übernachtungszahlen in den Vorsorge- und Rehakliniken im Norden noch lange unter den Erwartungen zurück lagen, zogen sie 2023 wieder kräftig an, was zu einem Plus von 9,0 % führte. Das 2019er Niveau haben die Kliniken jedoch noch verfehlt (-4,2 %). In der Hotellerie sorgte ein solides Wachstum von 4,2 % dafür, dass man wieder auf dem Vor-Corona-Niveau lag. Nach mehreren Jahren stetigen Wachstums stagnierte das Campingsegment 2023, was auch mit den kühlen, regnerischen Phasen in der Hauptsaison zusammenhing. Im Sonstigen Beherbergungsgewerbe (ohne Camping), durch den Volumenmarkt Ferienwohnungen und -häuser in den letzten Jahren ebenfalls stark im Plus, sind Rückgänge um 1,3 % zu verzeichnen. Beide Marktsegmente übertreffen die Übernachtungszahlen aus dem Jahr 2019 weiterhin deutlich.

Marktentwicklungen 2023 aus der amtlichen Statistik

Gewerbliche Übernachtungen (>10 Schlafgelegenheiten) 2023 ggü. 2022 in %



Herkunft der Gäste SH

Inland	+0,6%
Ausland	+16,3%

Destinationstypen D

Städte	+14,2%
Seen	+5,1%
Küsten	+0,7%
(Auswahl)	

Gemeindegruppen

Übrige Gemeinden	6,7%
Heilbäder	3,0%
Nordseebäder	0,9%
Luftkurorte	0,5%
Erholungsorte	-0,3%
Ostseebäder	-0,5%

Betriebstypen

Vorsorge-/Reha-Klinken	+9,0%
Hotellerie	+4,2%
Campingplätze	+0,3%
Sonstige Beherbergungsgewerbe*	-1,3%
* ohne Camping	

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistische Landesämter, Statistikamt Nord

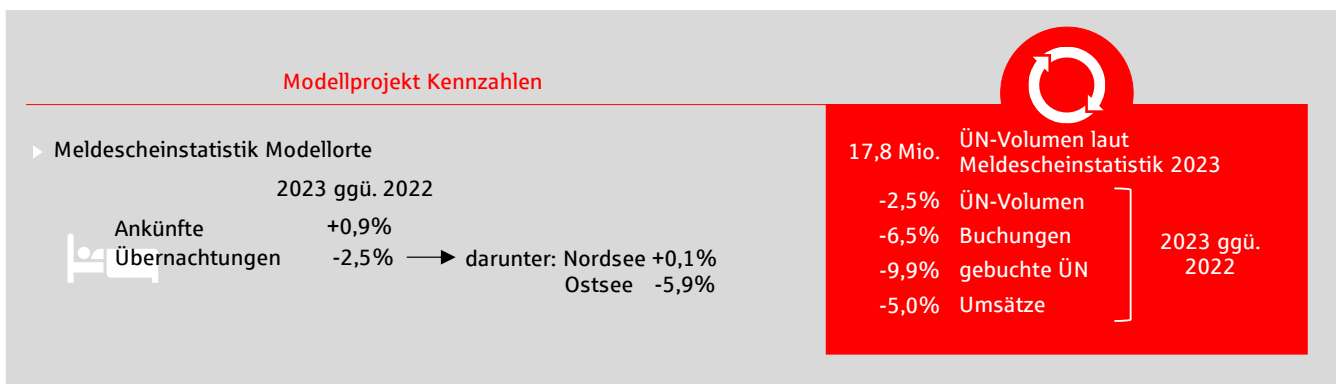
Zwischenauswertung Modellprojekt Kennzahlen: Übernachtungen des touristischen Gesamtmarktes 2023 2,5 % unter dem Vorjahr

Im Rahmen des Modellprojektes Kennzahlen des Sparkassen-Tourismusbarometers stellen zehn Modellkommunen monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und Buchungsentwicklung zur Verfügung. Sie stehen für rund 44 % der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen einschließlich der Betriebe <10 Betten und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

Im Kalenderjahr 2023 lagen die Modellorte bei den Übernachtungen 2,5 % unter dem Vorjahresergebnis. Während die Beherbergungsbetriebe in den Nordseeorten das 2022er-Übernachtungsniveau halten konnten, schnitten diejenigen an der Ostsee (ohne die großen Städte) schwächer ab.

Die Zahlen aus der Meldescheinstatistik in den Modellorten lagen 2023 unter dem Niveau der amtlichen Statistik (+1,3 %). Dies deutet auf eine gesunkene Nachfrage bei den Kleinstvermieter:innen unter 10 Schlafgelegenheiten hin. Nachdem der Ferienwohnungsmarkt der Gewinner der Corona-Pandemie war, kehrt die Nachfrage zu alten Reisemustern zurück (siehe Entwicklung der Hotellerie). Auch Einflussfaktoren wie die Preisentwicklung in Kombination mit der gebotenen Qualität oder Entwicklungen auf der Angebotsseite könnten hier eine Rolle spielen. Investitionen in die Qualität und ein kritischer Blick auf die Preisstellung sind wichtige Stellschrauben für die Vermieter:innen. Der stärkere Fokus auf die Angebotsqualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis erhöht langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Rentabilität.

Die Anzahl der Buchungen lag 2023 fast 7 % unter dem Vorjahr. Die gebuchten Übernachtungen je Buchung sanken noch deutlicher, so dass die Aufenthaltsdauer zurückging. Insgesamt scheint sich der Vertrieb derzeit weiter in Richtung größerer Buchungsplattformen oder auch in Richtung Direktvertrieb zu entwickeln. Hinzu kommt: Zwar bleibt Deutschland weiterhin Hauptdestination der deutschen Urlauber:innen, aber die Nachfrage verschob sich 2023 bereits wieder stärker ins Ausland. Die Buchungszahlen der Modellorte sind hierfür ein Indiz. Die aus den gebuchten Übernachtungen resultierenden Umsätze sind 2023 gegenüber 2022 in den Modellorten um 5,0 % gesunken. Diese Zahlen belegen die z.T. deutliche gestiegenen Preise, auch bei den Kleinstvermiet:innen.



Quelle: dwif 2024, Daten: Modellprojekt Kennzahlen

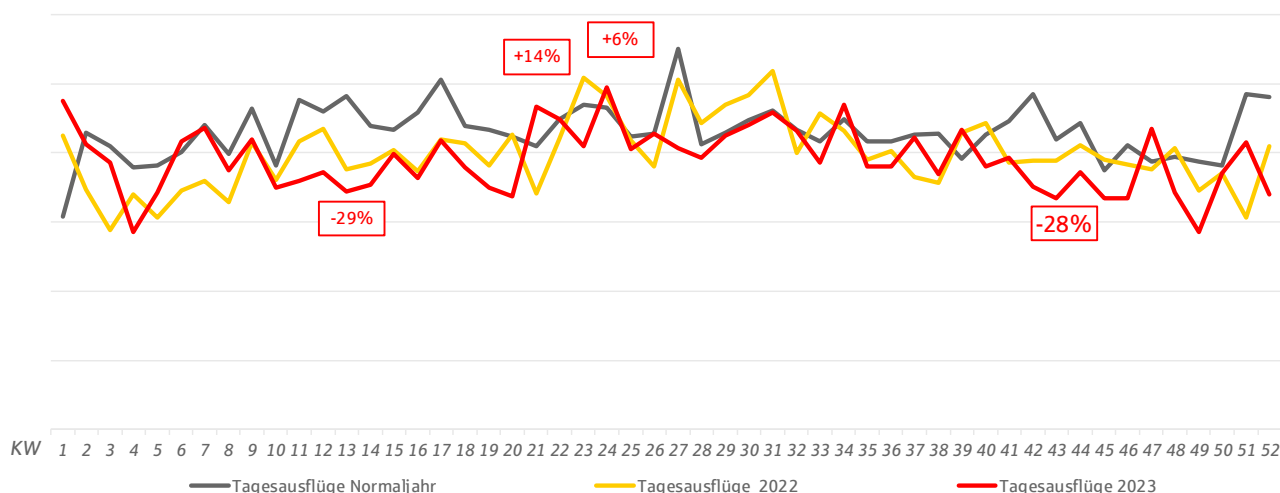
Tagesreisen/Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein

Der Tagestourismus steht weiter unter Druck und so sehen wir im Jahr 2023 wieder einen Rückgang der Nachfrage. Diese Entwicklung kündigte sich bereits Ende 2022 an und bis in den Mai 2023 wurden dann deutlich weniger Tagesreisen unternommen als normalerweise. Auf ein kurzes Pfingsthoch folgte eine solide Nachfrage im Sommer. Doch schon ab September gingen die Zahlen teilweise um bis zu knapp 30% zurück.

Aufgrund dessen, dass Tagesreisen deutlich volatiler als z.B. Haupturlaubsreisen sind, wirken sich hier aktuelle Rahmenbedingungen und Einflüsse wie z.B. Inflation, steigende Energiepreise und damit auch verbundene Kostensteigerungen in Gastronomie und Freizeitbranche vergleichsweise schnell aus. Eine Konsumzurückhaltung ist hier definitiv zu spüren. Das heißt aber nicht zwingend, dass die Menschen in Deutschland auf ihren Tagesausflügen tatsächlich weniger ausgeben, sondern dass schlichtweg auf Ausflüge verzichtet wird und somit auch die Auslastung und der reale Umsatz durch die Tagesgäste sinkt.

Umso wichtiger ist es auch in der aktuellen Situation, Produkte und Erlebnisse weiterentwickeln und die eigenen Zielgruppen und deren Potenziale zu kennen, um dadurch weiterhin eine aktive Marktbearbeitung des Tagesreisenmarktes zu gewährleisten.

Tagesausflugsintensität: Durchschnitt der privaten Tagesausflüge pro Kopf in einer Kalenderwoche



Quelle: dwif 2024, Daten dwif-Tagesreisenmonitor 2023



Freizeiteinrichtungen übertreffen Vorjahresergebnis

Die Rahmenbedingungen für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen waren 2023 so gut wie schon seit Jahren nicht mehr, so dass die Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein ihre Besucher:innenzahlen 2023 weiter steigern konnten und 5,5 % mehr Besucher:innen als im Vorjahr begrüßten. In allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen stiegen die Besucher:innenzahlen im gleichen Zeitraum etwas stärker um 6,3 %. Durch die positive Entwicklung näherten sich die schleswig-holsteinischen Einrichtungen 2023 dem 2019er Niveau wieder stark an, verfehlten es jedoch weiterhin (-2,9 %). In allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern fehlten gegenüber 2019 noch etwas mehr Gäste (-7,2 %).

Der Saisonverlauf gestaltete sich sehr uneinheitlich, dies war an vielen Stellen auch den noch schwierigeren Rahmenbedingungen aus dem Vorjahr geschuldet. In neun der zwölf Monate konnten die Vorjahresergebnisse übertroffen werden. Besonders deutlich gelang dies zu Jahresbeginn, im besucherstarken August sowie im Dezember, in denen rund ein Fünftel mehr Gäste als im Vorjahr die Einrichtungen frequentierten oder an Führungen teilnahmen. Im Juni sowie in den Herbstmonaten Oktober und November blieben die Einrichtungen hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

2023 näherten sich die Kategorien weiter an, wenngleich nach wie vor recht deutliche Unterschiede bestehen.

- Die Gewinner unter den Kategorien sind die Schlösser im Norden. Mit 14,8 % mehr Gästen gegenüber 2022 erwirtschafteten sie erneut ein hervorragendes Ergebnis und legten auch im Vergleich mit dem Jahr 2019 deutlich zu. Bis auf den Oktober und November 2023 steigerten die Schlösser in allen Monaten ihr Besucher:innenniveau.
- Die Ergebnisse der Stadtführungen sind weiterhin ambivalent zu betrachten. Das Vorjahresergebnis toppen die Anbietenden von Stadtführungen um 13,8 %, hierzu trug der wieder angesprungene Städtetourismusmotor entscheidend bei. Allerdings fehlten nach wie vor rund ein Fünftel der Teilnehmenden gegenüber 2019. Hier ersetzen digitale Angebote vielerorts einen Teil der klassischen Führungen.
- Mit +12,9 % erreichen die Museen und Ausstellungen die dritthöchste Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr. Während sie den Großteil des Jahres gegenüber dem Vorjahr im Plus lagen, schwächelte die Nachfrage im Oktober und November, zog dann aber im Dezember wieder deutlich an. Vom 2019er-Niveau waren die Museen und Ausstellungen in Schleswig-Holstein noch 7,2 % entfernt, schnitten damit im Vergleich zur Konkurrenz in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern (-13,4 %) aber überdurchschnittlich ab.
- Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Naturinfozentren. 10,8 % mehr Besucher:innen als im Vorjahreszeitraum ließen auch hier die Verluste des Pandemie-Zeitraums immer kleiner werden. Als eine der wenigen Kategorien schafften es die Naturinfozentren durchgängig in den letzten drei Monaten des Jahres das Vorjahresergebnis zu toppen, lagen dafür aber im eigentlich besucherstarken September etwas zurück.
- Die zweite Kategorie mit einem starken Jahresende waren die Erlebnisbäder und Thermen im Norden, die zwischen Oktober und Dezember 8,8 % Besucher:innen mehr als im Vergleichszeitraum 2023 begrüßten. Über das ganze Jahr gesehen verkauften sie 6,7 % mehr Eintrittskarten. Allerdings fehlte dieser Kategorie zu 2019 noch rund jede:r zehnte Besucher:in.
- Die Bilanz der Freilichtmuseen kann sich weiterhin sehen lassen. Mit weiteren Zuwächsen gegenüber dem Vorjahr (+3,4 %) und gegenüber 2019 (+5,9 %) geht die Erfolgsgeschichte weiter. Ab Oktober gingen die Ticketverkäufe in den Freilichtmuseen im Vergleich zum Vorjahr zurück.
- Die Zoos und Tierparks im Land erreichten als einzige Kategorie nicht das Vorjahresergebnis (-6,1 %). Sowohl der regnerische Juli als auch der fehlende goldene Herbst im Oktober und November verhinderten hier eine bessere Bilanz. Im Dezember legten die Zoos und Tierparks hingegen wieder deutlich gegenüber dem Vorjahr zu (+18,3 %). Trotz der Rückgänge 2023 liegen sie weiterhin 5,9 % über den Besucher:innenzahlen von 2019.



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin